

Die Lage „ersten Fünf“ auf dem Siedlinghauser Friedhof



Photo Hans Schiebener

In den beiden ersten (neuen) Dateien zum Siedlinghauser Friedhof habe ich bisher zwei Listen für die 30 sowjetischen Zwangsarbeiter angegeben:

- die erste¹ war von 1-22 alphabetisch, weil sie sich an die Reihenfolge der Eintragungen in den Sterbebüchern hielt (Standesamt Siedlinghausen, Sterbebuch von 1950 Nr. 3-24²), dann folgten die beiden einzigen mit Vornamen (Standesamt Bigge, Sterbebuch von 1950, Nr. 12 und 13³) und dann noch sechs „Unbekannt“, davon zwei mit den Datumsangaben „7.11.1940“⁴ und „April 1945“ [„umgebettet aus Madfeld (inmitten der Feldflur)“⁵];
- die zweite⁶ führt die Toten in zeitlicher Reihenfolge auf und läßt so die ersten Fünf erkennen, die bis November 1941 noch auf dem Katholischen Friedhof in Siedlinghausen bestattet wurden.

Nun kommt eine dritte Liste hinzu, die die Lage der Gräber auf dem heutigen Siedlinghauser Friedhof wiedergibt.

Die beiden „Gedenktafeln“ hatte ich nur wiedergeben können, indem ich zwei verschiedene Friedhofsskizzen angefertigt habe: eine in Blickrichtung von der Friedhofstraße aus und einmal in Blickrichtung auf die Friedhofstraße hin⁷.

¹ In Datei 241: „Der Friedhof in Siedlinghausen. Für ‚16190‘ und all die Anderen“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-241.Friedhof%20in%20Siedlinghausen20201018.pdf>

² heute im Standesamt der Stadt Winterberg (im Rathaus)

³ heute im Standesamt der Stadt Olsberg (im Rathaus)

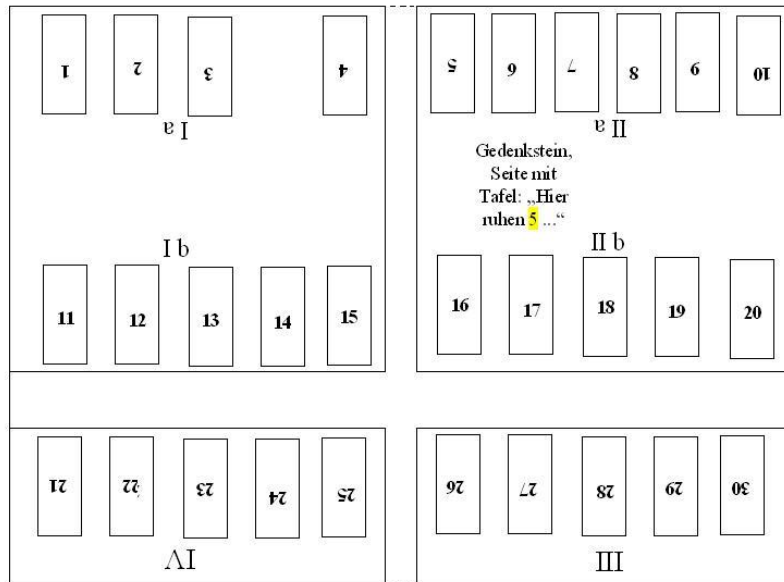
⁴ eigentlich Andrej Sergeew mit der „Erkennungsmarke“ „16190“, gestorben wohl am 7.11.1941

⁵ Laut der „Gräberliste für öffentlich gepflegte Gräber (§ 5 Abs. 1 des Gräbergesetzes vom 1. Juli 1965 – Bundesgesetzbl. I S. 589)“ zum „Friedhof Röbbicken“ vom 24.11.1970.

⁶ In Datei 242 auf hpgruppe.de > NS-Verbrechen: „Die Frau, die den „Friedhof Röbbicken“ in Siedlinghausen besuchen wollte, aber Angst vor Bullen hatte“.

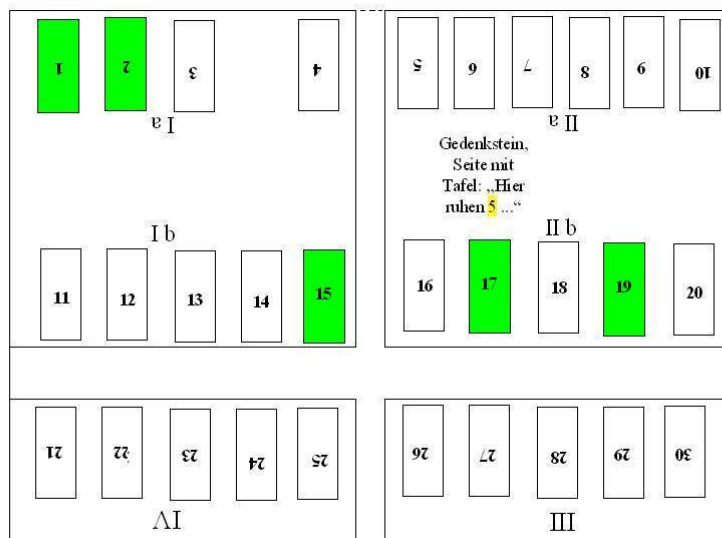
⁷ In Datei 241.

Nun beginnt der Anflug auf die einzelnen Menschen, und da ich mit den ersten Fünf beginne, gebe ich hier die Skizze in Blickrichtung von der Friedhofstraße aus wieder, auf der die oben abgebildete „Gedenktafel“ zu sehen ist:



„Здесь похоронено 5 человек советских граждан, погибших в фашистской неволе. 1941–1945 г.г.“, sagt die Gedenktafel, und ein Muttersprachler übersetzte mir: „Hier sind 5 in der faschistischen Sklaverei ums Leben gekommene sowjetische Bürger begraben. 1941–1945“.

Da vor dem Stein bzw. der Tafel fünf Gräber sind, hätte ich erwartet, daß „die ersten Fünf“ auch vor dieser Tafel liegen. Aber sehen wir uns nun genauer an, wessen Stein wo liegt und kommen so zur dritten Liste, die sich an die Nummerierung der Skizze hält:



(Bank)

(Pietà)



1	Tschainikow	21.09.1941
2	Glasurenko	03.10.1941
3	Sabronow	16.05.1942
4	Boltutschow	15.11.1941
5	Istomin	04.03.1942
6	Lenik	28.06.1942
7	Afanasief	29.05.1942
8	Koslaw	12.04.1944
9	Serkow	23.04.1942
10	Iwanikow	26.04.1944
11	Unbekannt	
12	Unbekannt	
13	Unbekannt	
14	Unbekannt	
15	Unbekannt	07.11.1940
16	Sid	11.09.1942
17	Schur	27.09.1941
18	Samilow	06.02.1942
19	Montschuk	14.11.1941
20	Gurischkin	21.04.1944
21	Unbekannt	April 1945
22	Alex Bobkow	07.11.1942
23	Smirnow	13.03.1942
24	Rodkidischwew	01.04.1942
25	Batruk	24.09.1942
26	Pradkujin	06.02.1945
27	Palw Hawri	09.12.1942
28	Reszow	28.03.1942
29	Petrew	14.11.1941
30	Schergin	24.04.1944

Der Besucher hat also keine Chance zu verstehen, weshalb zwei „Gedenktafeln“, die eh nur auf Russisch sind, bei 30 Gräbern einmal von „5“ und einmal von „24“ sprechen. Lesen können die meisten von uns wohl nur die Zahlen; die „arabischen Zahlen“ hat ja auch das Russische übernommen. (Auf Arabisch schreibt man allerdings „٥“ für „5“ und „٢٤“ für „24“. „Arabisch“ nennen wir unsere Zahlen ja deshalb, weil „die Araber“ das völlig unpraktische römische Zahlensystem – „V“ für „5“ und „XXIV“ für „24“ – durch nur zehn Ziffern ersetzt haben, durch die sich unendlich viele Zahlen wiedergeben lassen.

Ein alter Römer würde also $V + VVIV = XXIX$ rechnen – aber auch er käme eben nicht auf 30.)

Und dann fällt noch etwas sofort auf: Es gibt eine freie Lücke, wo – so sieht es jedenfalls aus – einmal ein Grab war, das es aber nicht mehr gibt: Es liegt zwischen den Grabsteinen von „Sabronow“ (3) und „Boltutschow“ (4) und sieht so aus:



Auf der Gräberliste zum „Friedhof Röbbicken“ vom 24.11.1970 stehen vorne „25 Gräber gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes – russische Staatsangehörige“, angegeben werden aber 26 – ob das wieder die merkwürdige Sprache der Toten ist und hier irgendjemand ruft?

Gemeinde: Steddinghausen Friedhofstr.: Politische Gemeinde
 Landkreis: Bielefeld Steddinghausen
 Reg.-Bez.: Arnsberg Friedhofsbezeichnung: Friedhof Röbbicken
 Land: Nordrhein-Westfalen Bei Gräbern handelt es sich um Friedhöfe sonstige Bestattungseinrichtungen für die Bestattung von Toten und die Bestattung von Leichen

Gräberliste für öffentlich gepflegte Gräber
 (§ 5 Abs. 1 des Gräbergesetzes vom 1. Juli 1955 – Bundesgesetzbl. I S. 599)

25 Gräber gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes – russische Staatsangehörige

Lfd. No.	Familie und Vorname (bei Frauen auch Geburtsname)	Geburts- und -ort	Dienstgrad, Vorgesetzter, Funktionsbezeichnung, Beschriftung der Grabinschrift, bei Zivilpersonen Beruf	Todeszeit und -ort
1	2	3	4	5
21	unbekannter Totler	unbekannt	russ. Kriegsgefangener Nr. unbekannt	unbekannt
22	unbekannter Totler	unbekannt	russ. Kriegsgefangener Nr. unbekannt	unbekannt
23	unbekannter Totler	unbekannt	russ. Kriegsgefangener Nr. unbekannt	unbekannt
24	unbekannter Totler	unbekannt	russ. Kriegsgefangener Nr. unbekannt	unbekannt
25	unbekannter Totler	unbekannt	unbekannt	April 1945
26	unbekannter Totler	unbekannt	unbekannt	unbekannt

Nähern wir uns also jetzt der dritten Liste, die zunächst nur die „Kästchen-Nummer“ (beginnend mit „1“ oben links), den Namen und das angegebene Todesdatum enthält.

	angegebener Name	angegebenes Datum des Todes
1	Tschainikow	21.09.1941
2	Glasurenko	03.10.1941
3	Sabronow	16.05.1942
4	Boltutschow	15.11.1941
5	Istomin	04.03.1942
6	Lenik	28.06.1942
7	Afanasief	29.05.1942
8	Koslaw	12.04.1944
9	Serkow	23.04.1942
10	Iwanikow	26.04.1944
11	Unbekannt	
12	Unbekannt	
13	Unbekannt	
14	Unbekannt	
15	Unbekannt	07.11.1940
16	Sid	11.09.1942
17	Schur	27.09.1941
18	Samilow	06.02.1942
19	Montschuk	14.11.1941
20	Gurischkin	21.04.1944
21	Unbekannt	April 1945
22	Alex Bobkow	07.11.1942
23	Smirnow	13.03.1942
24	Rodkidischwew	01.04.1942
25	Batrak	24.09.1942
26	Pradkujin	06.02.1945
27	Palw Hawri	09.12.1942
28	Reszow	28.03.1942
29	Petrew	14.11.1941
30	Schergin	24.04.1944

Diese Liste läßt sich langsam aber sicher durch Angaben ergänzen, die man aus den Sterbeurkunden des ITS und den Eintragungen in den Sterbebüchern gewinnen kann – wie etwa den Nummern der „Erkennungsmarken“, mit denen man dann weiter suchen kann.

Auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede waren es Nina Woronina und ihre kleine Tochter Valentina, die als erste zu mir sprachen und nach ihrem Ehemann und Vater riefen⁸, der auf dem „Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs“⁹ der heutigen LWL-Klinik¹⁰ liegt. In Siedlinghausen war es Alexej Tschainikow¹¹, und ich habe mich sehr gefreut, daß ich ihm ohne viel Federlesens – also ohne die Reihenfolge der Gräber durcheinanderzubringen - die Nummer „1“ geben konnte. Als ich vor seinem Grab stand, dachte ich zunächst, jetzt müsse ich ja von rechts nach links schreiben – aber wenn man von der Friedhofstraße aus guckt, beginne ich oben links. Es kommt also auch hier wieder nur auf den Standpunkt an, ob man von rechts nach links oder von links nach rechts gucken muß.¹²

Dies soll die letzte Abschweifung sein, aber ich kann eben das Wort „Standpunkt“ nie mehr denken, ohne an den Friedhof in **Belecke**¹³ zu denken - mit seinen „Russengräbern“ vor dem Törchen, nach denen ich noch einmal fragen mußte, obwohl ich fast vor ihnen stand



und obwohl doch sogar ein Gedenkstein dort steht.

⁸ „Eine Familie stirbt“ auf <http://www.zug-der-erinnerung.eu/download/137.%20Eine%20Familie%20stirbt.pdf> (Trailer zum „Zug der Erinnerung“ auf <https://www.youtube.com/watch?v=FtVY2oES4G4>)

⁹ „Hier ruhen russische Bürger, in faschistischer Gefangenschaft bestialisch gequält“. Die Toten auf dem ‚Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs‘ der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop. Eine Spurensuche“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/hier-ruhen-russische-buerger-in-faschistischer-gefangenschaft-bestialisch-gequaelt?nav_id=8760

¹⁰ „Massenmord auf dem Dienstweg“. Texte aus dem Landeshaus“ auf <http://www.hpgrumpe.de/ns-verbrehen-an-zwangsarbeitern-suttrop-warstein-meschede/205-Massenmord-auf-dem-Dienstweg.pdf> und „Sicher ist, daß in unserem Krankenhaus den Patienten kein Unrecht widerfuhr“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK207-Sicher-ist-dass-kein-Unrecht-widerfuhr.pdf>

¹¹ Datei Nr. 94 der Liste auf <http://www.hpgrumpe.de/ns-verbrehen-an-zwangsarbeitern-suttrop-warstein-meschede/Artikel-von-Nadja-Thelen-Khoder.pdf>

¹² Und die Erde ist rund!

¹³ „Josef Becker und Onisko Schapitko. ‚Wie war das?‘“ auf <http://www.hpgrumpe.de/ns-verbrehen-an-zwangsarbeitern-suttrop-warstein-meschede/91-Josef-Becker-und-Onisko-Schapitko-Wie-war-das.pdf>



Auch hier kam es auf den **Standpunkt** an: Als ich direkt vor diesem Weg stand, habe ich den Stein sofort gesehen, etwas weiter weg nicht.



14

Es war die gleiche Realität – nur eben zwei ganz verschiedene Ansichten:

¹⁴ „Zu Allerheiligen: , ... , wenn der Soldat sich nicht selber ehrt’. Der ,Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.’ am 31.10.2018“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/123.-Zu-Allerheiligen.pdf>

einmal so



und einmal so:



Das sind nur zwei verschiedene Ansichten!¹⁵

Der jeweilige Standpunkt ermöglicht Ansichten, und aus verschiedenen Ansichten können – müssen aber nicht - Meinungen entstehen. Aber bevor es zur Bildung von „Meinungen“ überhaupt kommen kann, müssen verschiedene Standpunkte eingenommen worden sein; sonst hat man vieles ja gar nicht sehen können – wie ich auf dem Friedhof in Belecke.

So, jetzt aber. Beginnen wir mit den einzelnen Toten in Siedlinghausen.

¹⁵ „Oral History: ‚Suttrop im >Jahre Null<““ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/124.-Oral-History.-Suttrop-im-Jahr-Null.pdf>